

PM-Ergänzung zu 11-15

21.05.2015

**Kommunikation
und Medien**

STIMMEN ZUR ERÖFFNUNG DES CENTRUMS FÜR SCHLAGANFALL- UND DEMENTZFORSCHUNG IN MÜNCHEN



**Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und
Kunst, MdL**

„Mit dem neuen Centrum für Schlaganfall- und Demenzforschung können wir heute einen weiteren Leuchtturm am renommierten Campus für Lebenswissenschaften in Großhadern/Martinsried eröffnen. Mit dem CSD haben wir mit vereinten Kräften einen wichtigen Meilenstein gesetzt, um dem Vormarsch neurodegenerativer Krankheiten wirkungsvoll Widerstand leisten zu können. Allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wünsche ich für ihre Forschungsarbeit alles Gute und jeden erdenklichen Erfolg. Das CSD wird zum Ort für Spitzenforschung und zum Ort der Hoffnung und Heilung für viele kranke Menschen werden.“



**Prof. Dr. Dr. Pierluigi Nicotera, Vorstandsvor-
sitzender DZNE, Bonn**

„Ich bin sehr erfreut über die Eröffnung des neuen Gebäudes in München, das auch die DZNE-Gruppen beherbergen wird. Der Standort München kann einige der besten DZNE-Wissenschaftler vorweisen, die international im Bereich der Demenzen (insbesondere Alzheimer) führend sind. Daneben hat die Kooperation mit der LMU und der TUM eine kritische Masse generiert, um Spitzenforschung zu betreiben und neue Talente zu rekrutieren. Der Standort München ist ein sehr gutes Beispiel, wie das DZNE als Helmholtz-Zentrum in Kooperation mit den Universitäten Exzellenz vorantreiben kann - zum beiderseitigen Gewinn.“



**Dr. Sabine Helling-Moegen, Administrativer
Vorstand DZNE, Bonn**

„Das neue Gebäude eröffnet spannende Möglichkeiten für interdisziplinäre wissenschaftliche Strategien mit einem weiten Spektrum – von der Biophysik bis hin zur patientenorientierten Forschung. Während die Arbeitsgruppen des DZNE in der Vergangenheit an vielen verschiedenen Orten in München verteilt waren, sind sie nun in der Lage, Hand in Hand mit ihren Kollegen des ISD zu kooperieren. Die Idee hinter dieser

Philipp Kreßirer
Leitung und Pressesprecher Vor-
stand Klinikum der Universität
München (LMU)
Pettenkoferstr. 8a
80336 München

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@
med.uni-muenchen.de
www.uniklinikum-muenchen.de

Dr. rer. nat. Dirk Förger
Leiter Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit / Pressesprecher
Deutsches Zentrum für Neurode-
generative Erkrankungen e. V.
(DZNE) in der Helmholtz-
Gemeinschaft

Tel.: +49-228-43302-260
Fax: +49-228-43302-279
Mobil: +49-173-5471350
E-Mail: dirk.foerger@dzne.de
www.dzne.de

Eva Schuster
Pressestelle Klinikum rechts
der Isar/TUM
Ismaninger Straße 22
81675 München

Tel. +49 (0)89 4140-2042
Fax: +49 (0)89 4140-4929
E-Mail: presse@mri.tum.de
www.mri.tum.de

Zusammenarbeit ist, krankheitsorientierte Grundlagenforschung eng mit der klinischen Forschung zu verknüpfen. Dabei sollen neue diagnostische und therapeutische Optionen für neurodegenerative Erkrankungen entwickelt werden.“

**Kommunikation
und Medien**

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@
med.uni-muenchen.de

**Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender Klinikum der Universität München**

„Mit dem neuen CSD-Forschungszentrum setzt sich am Klinikum der Universität München die lange und erfolgreiche Tradition der herausragenden Forschung und Medizin in den Bereichen Neurologie und Neurowissenschaften fort. Dazu gehören die Neurologische Klinik und Poliklinik mit dem Friedrich-Baur-Institut, dem Institut für Klinische Neuroimmunologie, dem deutschen Schwindelzentrum und dem Lehrstuhl für klinische Neurowissenschaften. Das Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung im CSD ist eine wichtige Schnittstelle zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung und erweitert das medizinisch hochwertige Angebot für Schlaganfall- und Demenzpatienten.“

**Prof. Dr. Dr. h.c. Maximilian Reiser, Dekan der Medizinischen Fakultät der LMU München**

„Schlaganfall und Demenz werden aufgrund der demographischen Entwicklung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu dem größten Problem der Gesundheitssysteme. Damit verbunden sind massive finanzielle und soziale Belastungen. Das neue Centrum für Schlaganfall und Demenzforschung stellt sich dieser globalen Herausforderung. Weltweit führende Wissenschaftler und Ärzte finden hier hervorragende Arbeitsbedingungen um die Ursachen dieser Erkrankungen genauer zu erforschen und Behandlungs- und Vorbeugungsmaßnahmen zu entwickeln. Ich bin davon überzeugt, dass eine „kritische Masse“ erreicht wird um entscheidende Durchbrüche zu erzielen. Die Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München ist der bayerischen Staatsregierung, der Helmholtz-Gemeinschaft und dem Philanthropen Zygmunt Solorz-Zak zu tiefem Dank verpflichtet, dass unseren exzellenten Forschern und Ärzten ein optimales Umfeld für ihre ungemein wichtige Arbeit geboten wird.“

**Prof. Dr. Peter Henningsen, Dekan der Medizinischen Fakultät der TU München**

„Am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) konnte in den letzten sechs Jahren die Forschung der beiden Münchner Universitäten in den Bereichen Neurobiologie, Neurodegeneration und Demenzforschung gestärkt und ausgebaut werden. Der Münchner Standort findet nun im Centrum für Schlaganfall- und Demenzforschung seine Heimat.“

Das DZNE ist einerseits ein gelungenes Beispiel für die enge Forschungszusammenarbeit der beiden Münchner medizinischen Fakultäten und der beiden Universitätsklinika. Auf der anderen Seite stellt das DZNE auch mustergültig dar, wie sich Grundlagenforschung und klinische Forschung gegenseitig befruchten und voranbringen. Forschungsergebnisse kommen direkt dem Patienten zugute „From Bench to Bedside“ also direkt vom Labor ans Krankenbett.“

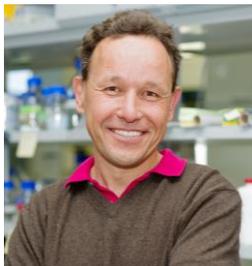
Kommunikation und Medien

Tel: +49 (0)89 4400-58070
Fax: +49 (0)89 4400-58072
E-Mail: philipp.kressirer@
med.uni-muenchen.de



Prof. Dr. Martin Dichgans, Direktor Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung (ISD) am Klinikum der Universität München

„In der Akutbehandlung des Schlaganfalls gibt es beachtliche Erfolge – auch in jüngster Zeit. Ein noch ungelöstes Problem sind die chronischen Folgen von Schlaganfall. Schlaganfälle sind mittlerweile die zweithäufigste Ursache von Demenz nach der Alzheimer Krankheit. Neben den kleinen Blutgefäßen scheint auch das Immunsystem eine Rolle zu spielen. Am Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung arbeiten forschende Ärzte und Grundlagenforscher eng und in unmittelbarer Nachbarschaft zusammen. Das wird auch von unseren Patienten sehr positiv aufgenommen.“



Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Haass, Standortsprecher Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) e.V. München & Biomedizinisches Centrum (BMC), Stoffwechselbiochemie, Ludwig-Maximilians-Universität München

„Für mich ist mit dem DZNE und seiner Ansiedlung im CSD ein langer Traum in Erfüllung gegangen: Ein Institut, in dem alle Arbeitsgruppen an Themen der Demenz arbeiten, von der Biophysik bis zum Patienten. Damit haben wir am Campus Großhadern ein Forschungszentrum von Weltrang etabliert, das international höchsten Ansprüchen genügt. Die Partnerschaft mit den besten Forschungsorganisationen und Universitäten ist einzigartig und attraktiv für Studierende und Wissenschaftler gleichermaßen. Der Exzellenzcluster SyNergy, Munich Cluster for Systems Neurology, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir heute diesen Erfolg feiern können.“

Deutsches Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in Essen

„Der Stifter **Zygmunt Solorz-Zak** möchte mit dem Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung dazu beitragen, dass auf diesem für die Allgemeinheit infolge der demografischen Entwicklung so bedeutsamen Gebiet ein Forschungszentrum geschaffen wird, das höchsten internationalen Anforderungen genügt. Das ist seit seiner Gründung in 2010 in beeindruckender Weise gelungen. An diesem Beispiel wird deutlich, was Stiftungen langfristig für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten können.“